

Der Fels, auf dem wir stehen, ist fester Granit. Vielleicht haben ihn vor unendlichen Zeiten die Feuergewalten geschmolzen und hier emporgetrieben; vielleicht auch war er von dem Wasser abgelagert, wie viele Kalkberge mit ihren versteinerten Muscheln und Fischen. In jedem Falle aber war sein Felsenleib anfänglich kahl und öde. Die Sonne beschien weitum im Anfang nur nacktes Gestein. Ganz ebenso geschieht es noch heute, wenn die feuerspeienden Berge der Erde (Vulkane) neue Berge oder Inseln hervortreiben. Auch diese



Die Lärche.

neugeschaffenen Erhebungen sind völlig kahl. Die ersten Bewohner des nackten Gesteins seht ihr jetzt neben und unter uns: es sind die zierlichen Flechten, die Zwerge des Pflanzenreichs. Wie nach der Sage die Zwerge im Innern des Berges fortwährend schaffen und tätig sind, so haben die Flechten droben am Felsgestein seit Jahrtausenden gearbeitet und ruhen auch jetzt nicht. Der Wind führte vielleicht die feinen Fortpflanzungsstäubchen herbei, die so fein sind, daß sie das Menschengauge nicht erkennen kann. Der Nachttau und